

rate, Basalttuff, Löss und diluvialer Schotter. Von Eruptivgesteinen fand er Basalt in einer grösseren Ausdehnung bei Raczka Puszta und als gangförmiges Vorkommen bei Felfalu.

Die marinen Sande und Sandsteine reihen sich nach den gefundenen Petrefacten zwischen das Niveau des Leithakalkes und jenes der Schichte mit *Cerithium margaritaceum* ein; die Trachyttuffe und Conglomerate, welche nach einem erläuternden Durchschnitt den Sandsteinen aufgelagert erscheinen, werden nach ihren Lagerungsverhältnissen und den daraus gefundenen Petrefacten in das Niveau des Leithakalkes verwiesen. Vom gangförmigen Basalt bei Felfalu wurde nachgewiesen, dass er jünger als die marinen Sandsteine ist.

O. H. — Versteinerter Baumstamm, gesendet von Herrn F. v. Kubinyi. Im Anschlusse an seine Mittheilung zeigte Herr Hinterhuber ein schönes Stück des merkwürdigen verkieselten riesigen Baumstammes von Tornocz im Neograder Comitato vor, welches der Entdecker Herr v. Kubinyi uns freundlichst übersendet hatte. Die ersten Nachrichten über diesen Fund hatte Herr v. Kubinyi bereits im Jahre 1842 in der Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher in Neusohl gegeben; eine Abbildung des Stammes, den er als „Humboldt's Baum“ bezeichnet, legte er der diesjährigen Versammlung in Pressburg zur Ansicht vor. Es zeigt dieser Stamm eine Länge von 22 Klaftern; er war im Trachyttuff eingebettet.

Dr. Fr. R. v. Hauer. — Hauynfels von Ditro. Herrn Ingenieur Th. Arnemann verdanken wir für unser Museum eine interessante Suite der schönen Mineralvorkommen von Ditro in Siebenbürgen. Eine weit grössere Anzahl derselben, darunter grosse Blöcke des Hauynfels oder Ditroit von mehreren Kubikfuss Inhalt, dann kleinere zu Schmucksteinen geschliffene Stücke des schön blau gefärbten Mineralen, als erste Muster der Producte einer zur Verwerthung desselben zu begründenden Industrie, hat Herr Arnemann im Hause Nr. 9 am Opernring zur Ausstellung gebracht. Es sind diese Stücke das Ergebniss von durch einige Tage an Ort und Stelle durchgeführten Sprengungen, die Herr Arnemann persönlich leitete und die jedenfalls einen Beweis für die Nachhaltigkeit des Fundortes lieferten. Indem ich meine besten Wünsche für einen gedeihlichen Fortgang des Unternehmens ausspreche, darf ich nicht unterlassen, namentlich auch alle Wissenschaftsfreunde zu einem Besuche der Ausstellung einzuladen, die wohl auch Gelegenheit bieten wird zu eingehenderen Studien über alle die interessanten von Ditro bisher bekannt gewordenen Mineralien.

Dr. Fr. R. v. Hauer. — Graphit von Mugrad, gesendet von Herrn Wenzel Rosenauer. Graphit von ungewöhnlicher Reinheit — er enthält, nach Untersuchungen, die im k. k. Generalprobieramte durchgeführt wurden, als Rohproduct 91.15% Kohlenstoff — wurde von der Bergbaugesellschaft A. Eggert & Comp. in der neuesten Zeit auf der Feldmaass Victoria zu Mugrau im Schwarzbacher Revier südwestlich von Krumau erschürft. Dem Bergbauleiter Herrn Wenzel Rosenauer verdanken wir nebst einer Probe des Fundes interessante Mittheilungen über die Art des Vorkommens, über welches ich insbesondere auf die früheren Mittheilungen von Peters (Jahrb. G. R. A. IV., S. 126) und Hochstetter (Bd. V., S. 1) verweise.

Der Graphitbergbau der Gesellschaft A. Eggert & Comp. wird auf dem Hauptgraphitlager betrieben, welches von Schwarzbach gegen Riedles nach Stund 4 streicht, beim Mugrauer Graphitwerke aber allmählig nach Stund 8 einlenkt und in dieser Richtung über Reichetschlag und Uretschlag bis gegen Kirchschatz zu verfolgen ist. Dem Streichen des Lagers nach

wurden bereits Auffahrungen bis über 400 Klft. Länge erzielt, die grösste erreichte Tiefe beträgt 26 Klft.; entwässert wird der Bau durch eine Niederdruckmaschine von 40 Pferdekraft und durch eine transportable Maschine von 12 Pferdekraft.

Mit dem weiteren Vorrücken des Baues hat sowohl die Güte des Productes, als die Mächtigkeit des Lagers zugenommen.

In der Ferdinandi-Zeche, die einen mehr harten, dafür aber sehr schwarzen zum Schlemmen gut brauchbaren Graphit liefert, nimmt das Lager eine Mächtigkeit von 60 Fuss an. Die feineren Sorten sind stets mehr gegen die Mitte, oder wohl auch gegen das Liegende des Lagers zu suchen.

Im Agnesbau, der bereits 26 Klafter Tiefe erreicht hat, steht in der Sohle auch der reinste Graphit an, so dass die Grenze nach unten unbekannt geblieben ist. Ebendasselbst scheint eine Durchkreuzung zweier Graphitlagerstätten vorzukommen. Das Hauptlager streicht hier ebenfalls nach Stund 7—8, nebstbei wird aber ein zweites Lager verfolgt, welches nach Stund 3—4 streicht.

Der Fundort des so ausnehmend reinen Victoria-Graphites liegt 90 Klafter östlich vom Annaschachte im Streichen des Hauptlagers entfernt. Die Mächtigkeit variirt hier zwischen 1 Fuss und 6 Fuss. In 7 Klafter Tiefe wurde die uns übersendete Probe gewonnen. Bohrungen haben die Zunahme der Mächtigkeit in die Tiefe constatirt, übrigens ist natürlich auch hier die Lagerstätte nicht in der ganzen Mächtigkeit von gleicher Güte. Das begleitende Gestein ist verwitterter Gneiss, und am Lager selbst braunes bröckelndes glimmerfreies Gestein.

Fr. R. v. Hauer. — Fossile Fische aus dem Petroleum-Gebiete Westgalizien's. Herrn Eduard Schmidt, Director der galizischen Petroleum-Actiengesellschaft verdanken wir eine Suite bituminöser Schiefer mit Fischresten aus dem bezeichneten Gebiete, namentlich vom Berge Grybow in der Gemeinde Scotkowa. Eine Untersuchung derselben, die Herr Prof. Dr. R. Kner. freundlichst vornahm, ergab, dass sie Meerfischen angehören, und zwar Clupeiden, die an den vorhandenen Schuppen sicher zu erkennen sind; während vorhandene Kieferfragmente wahrscheinlich einer *Sphyræna* angehörten. Ist auch das Material zu einer genaueren Bestimmung nicht ausreichend, so lässt es doch nach Kner mit Sicherheit schliessen, dass die betreffenden Schichten nicht älter sind als tertiär.

Fr. R. v. H. — Die 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M. Eine freundliche Einladung zur Theilnahme an dieser Versammlung, gezeichnet von den Herren Geschäftsführern Herrn v. Meyer und Dr. Spiess, ist uns so eben zugegangen. Die Versammlung wird Montag den 17. September beginnen und Samstag den 22. September endigen. Gewiss hegen wir den lebhaften Wunsch und die Hoffnung, dass es möglich werde auch unsere Anstalt bei dieser Versammlung vertreten zu sehen.